

Matthäus 20,1-16: Beispiele zu „Das ist doch ungerecht!“

Ist das gerecht?

Beispiel 1:

Eine Gruppe der Bundeswehr ist unterwegs.

Sie sollen auf dem Weg gemeinsam die deutsche Nationalhymne singen.

Einer in der Gruppe hat keine Lust, singt falsch und zudem noch einen anderen Text.

Der Offizier hört das und wird wütend. Er fragt: „Wer war das?“

Keiner meldet sich.

Der Offizier fragt noch einmal bohrend nach: „Wer von Euch hat das Lied so verhunzt?“

Wieder meldet sich keiner.

Darauf donnert der Offizier: „Dann bekommt ihr alle – die ganze Gruppe über das Wochenende Hausarrest. Keiner darf nach Hause fahren. Alle haben Dienst!“

Ist das gerecht?

Einer macht Mist und alle werden bestraft?

Beispiel 2:

Die Mutter hat an ihre 6 Kinder verschiedene Aufgaben zu verteilen.

Marie soll den Müll raus bringen. (Dauer 2 Minuten)

Anna soll den Wocheneinkauf erledigen (Dauer 2 Stunden).

Tim soll die Kehrwoche machen (Dauer 30 Minuten).

Miriam soll die Wäsche waschen und bügeln (Dauer 5 Stunden).

Hanna soll Brot und Kuchen für die ganze Familie backen (Dauer 3 Stunden) und

Simon soll Vaters Werkstatt fegen (Dauer 10 Minuten).

Am Abend bekommen alle Kinder eine Tafel Schokolade.

Doch Miriam findet das ungerecht. Sie meint, dass sie mindestens 3 Tafeln verdient hätte, denn sie hätte schließlich um ein vielfaches mehr (5 Stunden) gearbeitet.

Was meint ihr dazu?

Was ist gerecht? Gleiche Arbeit, gleicher Lohn? Mehr Arbeit, mehr Lohn?

Zur Erklärung:

1 Denar war in der Antike die Summe an Geld, die ein Familienvater brauchte, um seine Familie für einen Tag zu ernähren = versorgen. Jeder brauchte soviel.

Gott lädt uns ein zu einem Leben unter seiner Herrschaft.

Gott schenkt mir, was ich zum Leben brauche, er schenkt mir die Rettung, ewiges Leben, Vergebung der Sünden und Frieden im Herzen. Dieser „Lohn“ liegt für alle Menschen bereit, egal ob sie 1 Tag oder 80 Jahre mit Jesus gelebt haben.

Zitat: „Alle Not kommt vom Vergleichen.“

→Wo trifft das in meinem Leben zu?